

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

**Nr. 131.**

Dienstag, den 7. November

**1893.**

Für den abwesenden **Heinrich Louis Taubert** aus **Schönheide** ist der Pinselmacher Herr **Christian Gottlieb Lenk** daselbst als **Vor-  
mund** verpflichtet worden.

Eibenstock, am 2. November 1893.

**Königliches Amtsgericht.**

**Kaufsch.**

**Staab.**

## Bekanntmachung.

Vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** auf das Jahr 1893 ist das 14. Stück erschienen und enthält unter Nr. 61: **Verordnung**, die Enteignung von Grundeigentum für Erweiterung der Eisenbahnstation Hainsberg betr. Nr. 62: **Verordnung**, die Enteignung von Grundeigentum für Anlegung eines Wasserdurchwerkes an der Bölsch in der Flur Obermylau zur Wasserversorgung des Bahnhofs Reichenbach i. V. betr. Nr. 63: **Bekanntmachung**, die Rangstellung der Professoren der höheren Unterrichts-  
anstalten in der Hofrangordnung betr. Nr. 64: **Verordnung**, die Bestellung von Kommissaren für die Ergänzungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betr. Nr. 65: **Bekanntmachung**, eine Anleihe der Stadtgemeinde Dresden betr. Nr. 66: **Bekanntmachung**, eine Anleihe der Stadtgemeinde Zwickau betr. Nr. 67: **Verordnung**, die Prüfungen für das weder technisch noch kaufmännisch vorgebildete Bureaupersonal im Bereiche der Berg- und Hüttenverwaltung betr. Nr. 68: **Bekanntmachung**, die Einberufung des Landtags betr. Dieses Gesetzblatt liegt zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.  
E i b e n s t o c k , am 1. November 1893.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

**Hans.**

## Bekanntmachung.

Nach Neuordnung der **städtischen Pflichtfeuerwehr** setzt sich das Commando aus folgenden Herren zusammen:

**Oberzugführer** Kaufmann **Woldemar Oskar Rinne.**

**Spritze I.**

Zugführer: Kaufmann **Gustav Günther,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Eurt Luchscheerer.**

**Spritze II.**

Zugführer: Kaufmann **Paul Meinelt,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Carl Richard Heybruch.**

**Spritze III.**

Zugführer: Architekt **Emil Ditt,**  
Stellvertreter: Kaufmann **William Biegler.**

**Spritze IV.**

Zugführer: Kaufmann **Paul Gotthelf Meyer,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Wilhelm Diersch.**

**Spritze V.**

Zugführer: Kaufmann **Gustav Emil Tittel,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Paul Richard Müller.**

**Spritze VI.**

Zugführer: Droguist **Ernst Hermann Vohmann,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Hugo Kömmler.**

Zugführer der **Abperr- und Wachmannschaften:**  
Kaufmann **Gustav Emil Schlegel.**

**I. Sektion.**

Sektionsführer: Kaufmann **Bernhard Förster,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Richard Kunz.**

**II. Sektion.**

Sektionsführer: Kaufmann **Theodor William Härtel,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Carl Hartmann.**

**III. Sektion.**

Sektionsführer: Kaufmann **Hermann Böhlend,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Max Bauer.**

## IV. Sektion.

Sektionsführer: Kaufmann **Guido Theodor Müller,**  
Stellvertreter: Kaufmann **Max Steinbach.**

Hierüber sind für die Spritze V. die Herren  
Schmied **Johann David Staab** als **Spritzenmeister** und  
Klempner **David Gottlieb Schindler** als dessen **Stellvertreter**

bestellt worden.

Eibenstock, den 2. November 1893.

**Der Rath der Stadt.**

**Dr. Körner.**

**Hans.**

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen  
Einschätzung zur Einkommensteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration  
des steuerpflichtigen Einkommens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden  
wird, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis zum **18. No-  
vember 1893** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich  
verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen,  
Anstalten, Personvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte  
des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von  
ihnen bedormundeten Personen beziehentlich für die von ihnen vertretenen Stift-  
ungen, Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben,  
Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen,  
wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Schönheide, am 30. Oktober 1893.

**Der Gemeindevorstand.**

**Herr Max Emil Grüner,**

bisher Rathsexpedit in Chemnitz, ist heute bei hiesiger Gemeindeverwaltung  
als **Registrator** verpflichtet worden.

Schönheide, am 4. November 1893.

**Der Gemeindevorstand.**

## Herbst-Kontrol-Versammlungen betreffend.

Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen im Amtsgerichtsbezirke  
Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Dispositions-Urlau-  
ber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen zu erscheinen haben,  
werden abgehalten:

1) in **Schönheide** vor dem **Rathshause:**

**Mittwoch, den 8. November 1893, Vormittags 9 Uhr**

für die bezüglichen Beurlaubten aus Neuheide, Schönheide, Schönheiderhammer,  
Ober- und Unterstüngenrath;

2) in **Eibenstock** auf dem **Postplatze:**

**Mittwoch, den 8. November 1893, Nachmittags 2 Uhr**

für die bezüglichen Beurlaubten aus Hundshübel, Eibenstock, Muldenhammer,  
Reichardtthal, Wolfgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Besondere Gestellungsbefehle sowie Anschläge werden nicht ausgegeben; un-  
entschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird  
mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind gehörig begrün-  
det und rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Bei Gelegenheit einer jeden Kontrollversammlung haben Fußmessungen statt-  
zufinden, weshalb die Beurlaubten auf reinliche Füße Bedacht zu nehmen haben.

**Königliches Bezirks-Commando Schneeberg.**

## Der Spielerprozeß in Hannover

ist am Mittwoch beendet worden: Die Schlemper,  
Falschspieler und Wucherer sind zu längeren Freiheits-  
strafen verurtheilt worden. Der Gerechtigkeits ist Ge-  
nüge geschehen — aber damit hat die Angelegenheit  
ihren Abschluß noch nicht gefunden. Das hannöve-  
rische Schauspiel, dessen öder und leerer, von ewigen  
Wiederholungen trübender Inhalt zehn Tage lang  
die Spalten der größeren Blätter füllte, ist eine Art  
„Prozeß Heinze“ nach anderer Richtung hin. Er hat  
den Schleier von — leider — alltäglichen Erschei-  
nungen aufgehoben, von schweren sittlichen Schäden,  
die eine ernstliche Bekämpfung verlangen, so wenig  
aussichtsvoll dieselbe auch sein mag!

Man erinnert sich, daß der jetzige Kaiser Wilhelm  
als Husaren-Oberst in dem Kasino seines Regiments  
das Glücksspiel untersagte und daß, als der alte Kai-

ser Wilhelm ihm die zu große Strenge dieses Befehls  
vorhielt, er lieber vom Kommando zurücktreten zu  
wollen erklärte, als daß er seinen Befehl zurücknehmen  
möchte. Damit ist die Stellung gekennzeichnet, die  
der Kaiser den Glücksspielen gegenüber einnimmt.  
Daher hat auch die Meldung nichts überraschend  
Neues geboten, daß der Kaiser befohlen habe, ihm  
nach Beendigung des Spielerprozeßes die Akten zu-  
zustellen, und so manchem jungen Offizier, der in  
den Verhandlungen als Zeuge figurirte, mag bei dieser  
Meldung nicht wohl zu Muthe geworden sein.

Die Dugende von Zeugnisaussagen in diesem Pro-  
zeß gleichen sich wie ein Ei dem andern. Leutnant  
v. X. wollte in den Offizierklub gehen, wurde aber  
von Herrn v. Meyerind darauf aufmerksam gemacht,  
daß in dem Hotel Y. ein „Zeu“ entrixt werde, bei  
dem etwas zu gewinnen sei. Leutnant v. X. läßt sich  
bereben, daran theilzunehmen und verliert dabei so-

undsoviel Tausend Mark. Das zweite Schema hat  
einen etwas anderen Wortlaut: Leutnant v. X. hat  
Spielschulden und will sich seinen Angehörigen nicht  
offenbaren. Der „olle ehrliche Seemann“, oder ein  
anderer ist bereit, das Geld gegen Wechsel vorzuschießen;  
der Entleiher muß aber zugleich einen Posten Lotterio-  
lose mit übernehmen, deren niedrigste Gewinne nicht  
ausgezahlt werden sollen und deren vierte Klasse (die  
also die meisten Ausichten bietet) nicht dem Entleiher  
gehört.

Wieviel Unerfahrenheit und Leichtsinns wurden  
von den einzelnen Zeugen dieses merkwürdigen Pro-  
zeßes eingestanden! Tausende und aber Tausende  
von Mark sind dem Spielteufel geopfert worden, Tau-  
sende und aber Tausende den Wucherern! Das Klage-  
lied von der nothleidenden Landwirtschaft erhielt durch  
den hannoverschen Prozeß eine ironisirende Illustri-  
ation, denn die gerupften jungen Leute sind fast durch-